**Heinrich Schmitz**

Geboren am 23. Juli 1890 in Duisburg

Gestorben am 30. September 1968 in Wesel

**24. September 1934**

**Heinz Schmitz** wurde als Pfarrer von **Bergneustadt** eingeführt.

**19. April 1936**

In **Bergneustadt** fand die Bezirkskonferenz unter der Leitung von Pfarrer **Schmitz** statt.

**1937**

Durch seine Predigten, aber auch wegen des Einsammelns von Kollekten für die Bekennende Kirche geriet Pfarrer **Schmitz** immer wieder in Konflikt mit der Gestapo.

**23. September 1937**

Pfarrer **Schmitz** wurde aus der Rheinprovinz ausgewiesen und zugleich mit reichsweitem Redeverbot belegt.

Zwar verließ er die Stadt, übernachtete aber in einem Hotel in Wegeringhausen, das bereits im Regierungsbezirk Arnsberg in der Provinz Westfalen lag, aber nur acht Kilometer von der evangelischen Kirche in Bergneustadt entfernt war.

**24. September 1937**

**Heinrich Schmitz** kehrte am nächsten Tag zurück, um in seiner Gemeinde nochmals zu predigen.

Daraufhin wurde er für einige Zeit in Gummersbach, anschließend in Köln in „Schutzhaft“ genommen.

Als er wieder freikam, fand er beim Meinerzhagener Pfarrer Rudolf Schmidt Quartier und lebte wiederum im Regierungsbezirk Arnsberg.

Immer wieder begab er sich zum Predigtdienst ins 15 km entfernte Bergneustadt.

Als die Gestapo Schmitz’ Aufenthaltsverbot auch auf den Regierungsbezirk Arnsberg erweiterte, wich er nach Bethel aus.

**April 1943**

Die Versetzung war seitens der Geheimen Staatspolizei die Voraussetzung für die Aufhebung des Aufenthaltsverbotes in der Rheinprovinz.

Nunmehr durfte er sich wieder im ganzen Reichsgebiet aufhalten – mit Ausnahme von Bergneustadt. Anschließend wurde er der Kirchengemeinde Wesel zugewiesen.

Bis dahin lebten Schmitz’ Frau und Tochter weiterhin in Bergneustadt.

Werner Koppen, Nachfolger von **Heinrich Schmitz** auf der Bergneustädter Pfarrstelle, versprach ihm, die Pfarrstelle freizumachen, sobald er wieder nach Bergneustadt zurückkehren dürfe. Das Presbyterium hatte daran aber kein Interesse mehr und verpflichtete Schmitz, alle Räume im Pfarrhaus, in denen er noch mit Billigung seines Amtsnachfolgers Möbel lagerte, bis zum 1. April 1944 zu räumen.